

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE ARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN E.V.

In dieser Ausgabe:

DVSG-Bundeskongress um ein Jahr verschoben - Neuer Termin: 10. und 11. November 2022	1
Stellungnahme: Auswirkungen der Corona-Pandemie – Anforderungen zum Handeln	1
DVSG-Fortbildungen 2021: Präsenz- und Online-Seminare	2
Online Kurz-Seminare - Übersicht	2
Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung	2
Seminare zum DVSG-Expertenstandard PEOPSA 1.0	2
Online-Seminar: Qualitätsmanagement	2
Online Kurzseminar: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit – Eine Einführung	3
Online Kurzseminar: Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben – Eine Einführung	3
Online Kurzseminar: Soziale Rehabilitation – Ein Blick aus Theorie und Praxis	3
DVSG-Gruppe für Forschende und Promovierende	3
DVSG-Mentoringprogramm	3
Förderschwerpunkt der Deutschen Rentenversicherung zur Weiterentwicklung der beruflichen Rehabilitation	3
DVSG-Stellungnahme: Folgen und Herausforderungen der Corona-Pandemie	4
Stellungnahme zur Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes	4
Stellungnahme: Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen	4

DVSG-Bundeskongress verschoben - Neuer Termin: 10. und 11. November 2022

Der ursprünglich für November 2021 geplante DVSG-Bundeskongress wurde aufgrund der unsicheren Entwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie um ein Jahr auf den 10. und 11. November 2022 verschoben. Der Gesamtvorstand der DVSG will damit sicherstellen, dass eine Präsenzveranstaltung stattfinden kann.

Der Bundeskongress 2022 zum Thema „Gesellschaftlicher Wandel in Krisenzeiten – Herausforderungen für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit“ wird sich mit den Folgen des Wandels und den Beiträgen Sozialer Arbeit im Umgang mit gesellschaftlichen Krisen in Praxis, Wissenschaft und Politik beschäftigen.

Die DVSG lädt dazu ein, die Herausforderungen und Chancen des internationalen und nationalen gesellschaftlichen Wandels für die gesundheitliche und soziale Ungleichheit miteinander zu analysieren, zu diskutieren und gemeinsame und interprofessionelle Strategien zu entwickeln. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt:

Herausforderungen für ein gelungenes Krisenmanagement

- Was ist das Besondere in/an tiefgreifenden Umbruchzeiten für Gesellschaft und Politik?
- Was bedeutet Krise und wie ist der Zusammenhang mit psychosozialen Themen?
- Wie kann der den Menschenrechten verpflichtete Sozialstaat seinen Aufgaben unter Krisenbedingungen gerecht werden?
- Welche Empfehlungen Sozialer Arbeit sind relevant, um Krisen adäquat zu begegnen

Call for papers and posters!

Der Einsendeschluss für das Einreichen der Abstracts für einen Vortrag oder ein Poster ist verlängert worden: Bitte senden Sie Ihr Abstract an:

bundeskongress@dvsg.org

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021

Ausschreibung und weitere Informationen:

www.dvsg-bundeskongress.de

und wie kann soziale und gesundheitliche Versorgung sichergestellt werden?

- Wie können die Interessen von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen stärker berücksichtigt werden?

Konsequenzen aus den Zeiten tiefgreifender Veränderungen

- Welche Erfahrungswerte von Sozialarbeiter* innen gibt es aus der Krise?
- Welche positiven Nebeneffekte sind aufgetreten?
- Welche Optimierungsbedarfe und Benachteiligungen sind zu verzeichnen?
- Was erwarten Politik und Gesellschaft von der Sozialen Arbeit und was erwarten wir von Politik und Gesellschaft?

Interventionen Sozialer Arbeit in Zeiten des Wandels

- Welche Konzepte und Methoden hält die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit vor?
- Was kann Soziale Arbeit im Krisenmanagement (auf bundes-, landes- und regionaler Ebene) leisten?
 - Wie können Interessensverbände vulnerabler Personengruppen und Wohlfahrtsverbände mitwirken?
 - Wie lässt sich die Zuspitzung von Notlagen insbesondere für vulnerable Personengruppen verhindern?
 - Was brauchen insbesondere benachteiligte Personengruppen in und nach Krisenzeiten und was sind die Beiträge Sozialer Arbeit dafür?

Stellungnahme: Auswirkungen der Corona-Pandemie – Anforderungen zum Handeln

Die DVSG hat in einer aktuellen Stellungnahme zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie Handlungsanforderungen zur Sicherstellung der sektorenübergreifenden Versorgung und der Teilhabe auch unter den Bedingungen der Corona-Schutzmaßnahmen skizziert.

Erfahrungen aus dem ersten Corona-Lockdown haben gezeigt, dass die Kontaktbeschränkungen mit dem abrupten Wegfall persönlicher Nähe, sozialer Unterstützungssysteme, ärztlicher, pflegerischer und rehabilitativer Versorgung deutliche Spuren bei den Menschen hinterlassen. Psychosoziale Belastungen und gesundheitliche Gefährdungspotenziale für vulnerable Personengruppen haben in dieser Zeit zugenommen. Betroffen sind insbesondere Menschen, die in ihren Selbstversorgungskompetenzen und in der Selbstbestimmung durch physische aber auch psychische Faktoren eingeschränkt und auf Unterstützung von außen angewiesen sind. Andere Personengruppen, deren so-

ziale Kontakte schon vor der Pandemie reduziert waren, könnten noch stärker in die soziale Isolation geraten.

Ein wichtiges Anliegen der DVSG ist, dass Schutzkonzepte so ausgestaltet werden, dass Besuchskontakte für Menschen in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens mit möglichst geringen Einschränkungen stattfinden können und die psychosoziale Versorgung aller Bürger*innen uneingeschränkt weiterhin sichergestellt ist. So sollte beispielsweise eine Flexibilisierung von mobilen und aufsuchenden Beratungs- und Versorgungsleistungen politisch unterstützt und ermöglicht werden.

Download der DVSG-Stellungnahme unter:

www.dvsg.org (Publikationen – Stellungnahmen/Positionen)

DVSG-Fortbildungen 2021: Präsenz- und Online-Seminare

Die DVSG bietet auch unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie ein breit gefächertes Fortbildungsprogramm an. Sofern Präsenzveranstaltungen möglich sind, werden diese unter Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsschutzbedingungen umgesetzt. Die Abstandsregelungen machen in der Regel eine kleinere Gruppengröße und/oder einen größeren Raum erforderlich. Unter diesen Bedingungen können die angebotenen Präsenz-Seminare schnell ausgebucht sein. Gleichzeitig wurden Mitte des Jahres ergänzend Online-Kurzseminare als neues Format in das Fortbildungsportfolio aufge-

nommen. In dem Format von maximal 90-minütigen Einheiten können Themen aufbereitet und Informationen vermittelt werden.

Die in 2020 umgesetzten Web-Seminare stießen auf eine große und positive Resonanz. So konnten beispielsweise auch Personen in Teil- oder Vollzeitbeschäftigung und mit gleichzeitig anderen Verpflichtungen – wie einer Promotionsstätigkeit, Elternzeit oder Pflege von Angehörigen – das Bildungsangebot nutzen. Auch im Jahr 2021 werden daher wieder kompakte Web-Seminare angeboten.

Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung

Der Gesetzgeber forciert die Digitalisierung im Gesundheitswesen durch entsprechende gesetzliche Regelungen. So wurden mit dem Digitale-Versorgung-Gesetz (DVG) und dem Patientendaten-Schutz-Gesetz (PDSG) die wesentlichen Grundlagen zur Implementierung der Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen formuliert und Anreize geschaffen, diese umzusetzen.

Krankenhäuser sind verpflichtet, dies ab 01.01.2021 umzusetzen. Für Rehabilitations-

kliniken und Pflegeeinrichtungen ist dies noch optional. Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz wurde ein Förderprogramm aufgelegt, das Krankenhäusern die Chance bietet, Förderträge unter anderem zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur und Digitalisierung der internen und sektorenübergreifenden Prozesse zu stellen. So sind beispielsweise auch sogenannte Patientenportale förderfähig, die ein digitales Aufnahme- und Entlassmanagement sowie das Überleitungsmanagement von Pati-

ent*innen zu Nachversorger*innen ermöglichen.

(Details unter www.bundesamtsozialesicherung.de/de/themen/foerdermittelrichtlinie/)

DVSG-Online-Seminar

Die DVSG bietet am 27. Januar 2021 17:00 – 18:30 Uhr ein Web-Seminar an, in dem Sibylle Kraus (Mitglied im DVSG-Gesamtvorstand) einen ersten Überblick über die für die Soziale Arbeit relevanten Aspekte gibt.

Seminare zum DVSG-Expertenstandard PEOPSA 1.0

Termine: 18. Februar 2021 (Berlin)
18. März 2021 (Online-Veranstaltung)

An Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige erleben eine erstmalig oder wieder aufgetretene Tumorerkrankung überwiegend als belastend und krisenhaft. Zudem entsteht für sie zu Behandlungsbeginn im onkologischen Zentrum häufig ein hoher Entscheidungsdruck begleitet durch große Unsicherheiten hinsichtlich der eigenen Zukunft.

Es ist belegt, dass lebensweltbezogene und personale Kontextfaktoren und Ressourcen das Handlungsfähigkeits-erleben und Wohlbefinden entscheidend beeinflussen. Fachkräfte der Sozialen Arbeit übernehmen im Klinikalltag an dieser Stelle die psychosoziale Erstberatung und unterstützen beim Umgang mit der neuen Lebenssituation.

Mittels des wissenschaftlich entwickelten Standards für eine Erstberatung unter Beteiligung eines multiprofessionellen Expertengremiums wurde eine orientierende und qualitätssichernde Praxishilfe für die psychosoziale Erstberatung durch So-

ziale Arbeit in onkologischen Zentren geschaffen.

Ziel dieser Fortbildung ist, den Expertenstandard vorzustellen und die Anwendung und Umsetzung in den Praxisalltag zu reflektieren. Nur durch professionelles Handeln kann die Expertise und Zuständigkeit Sozialer Arbeit für die psychosoziale Erstberatung im Onkologischen Zentrum weiter etabliert werden und die interprofessionelle Vernetzung in der täglichen Arbeit gelingen.

Bitte beachten Sie!

Abhängig von den jeweils aktuellen Entwicklungen der Corona-Infektionszahlen und den damit verbundenen Maßnahmen können sich Änderungen ergeben. Beispielsweise können einzelne Veranstaltungen in Online-Angebote umgewandelt werden.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter:

[www.dvsg.org/\(Fortbildungen\)](http://www.dvsg.org/(Fortbildungen))

Online-Kurzseminare - Übersicht

- 13.01.2021: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit - Eine Einführung
- 19.01.2021: Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben - Eine Einführung
- 26.01.2021: Soziale Rehabilitation - Ein Blick aus Theorie und Praxis
- 27.01.2021: Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung
- 02.02.2021: Neuerungen im allgemeinen Teil des Bundesteilhabegesetzes: Teilhabeplanung und Bedarfsermittlung im Fokus
- 16.02.2021: Neuerungen des Bundesteilhabegesetzes im Eingliederungshilferecht: Gesamtplanung und Bedarfsermittlung im Fokus
- 23.02.2021: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit - gerade in Krisenzeiten (mit Vertiefungsangeboten, siehe Website)
- 10.03.2021: Langzeitkrank: Finanzielle Folgen und sozialrechtliche Leistungsansprüche
- 17.03.2021: Vertiefende Handlungskompetenzen der Sozialen Arbeit in der Onkologie
- 24.03.2021: Psychosoziale Faktoren und Auswirkungen einer Krebserkrankung
- 31.03.2021: Zertifizierungen und Onkologie: Soziale Arbeit in der interdisziplinären Behandlung an Onkologischen Zentren

Online-Seminar: Qualitätsmanagement

Termin: 21. - 22. Januar 2021

Mit der wachsenden Bedeutung von ökonomischen Faktoren und dem zunehmenden Wettbewerb kommt dem Qualitätsbegriff im Gesundheitswesen eine zentrale Bedeutung zu. Qualitätsmanagement als Methodik bietet vielfältige Potentiale und Ansätze, um die Arbeit eines Sozialdienstes im Akutkrankenhaus strukturiert auf verschiedenen Ebenen weiterzuentwickeln und zu verbessern. Damit ist Qualitätsmanagement ein wichtiges Werkzeug in der Steuerung eines Sozialdienstes und entfaltet auch wertvolle strategische Effekte für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Das zweitägige Online-Seminar richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit in Sozialdiensten, die das „Werkzeug“ Qualitätsmanagement zur Verbesserung ihrer Prozesse sowie zur Vorbereitung bei Zertifizierungsverfahren nutzen möchten.

In der Fortbildung sollen handlungsrelevante Grundlagen des Qualitätsmanagements vermittelt und konkrete Arbeitshilfen vorgestellt werden. Durch die aktive Einbeziehung der Teilnehmer*innen in vier Gruppensessions zu verschiedenen Fragestellungen und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungsansätzen für den Berufsalltag wird ein hoher Praxisbezug gewährleistet.

Online-Kurzseminar: Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit – Eine Einführung

Termin: 13. Januar 2021, 17:00 – 18:30 Uhr
Referent: Prof. Dr. Stephan Dettmers

Die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit spielt in vielen Handlungsfeldern, wie beispielsweise in Kliniken, in der medizinischen, beruflichen

und sozialen Rehabilitation sowie in der Behinderten- und Altenhilfe eine große Rolle.

Das Web-Seminar bietet einen Überblick über theoretische und methodische Aspekte sowie gesundheits- und sozialpolitische Perspektiven

der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit.

Der erste Vorsitzende der DVSG wird darüber hinaus das Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit vorstellen, das er als Mitautor im Jahr 2019 verfasst und herausgegeben hat.

Online-Kurzseminar: Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben – Eine Einführung

Termin: 19. Januar 2021, 15:30 – 17:00 Uhr
Referent: Alexander Thomas

Die Leistungen zur beruflichen Rehabilitation werden im SGB IX neue Fassung in Kapitel 10 als „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“ beschrieben. In dem Online Seminar wird ein Überblick der Leistungsgruppen, beteiligter

Akteur*innen und Angebotsformen vermittelt. An einem Beispiel aus der ambulanten, betrieblich orientierten beruflichen Rehabilitation wird eine praktische Umsetzung dieser Leistungen dargestellt. Dabei wird auch auf die klinische Sozialarbeit im Kontext der beruflichen Rehabilitation eingegangen.

Das Web-Seminar richtet sich an Personen, die eine Einführung in das Thema Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erhalten möchten – unabhängig vom derzeitigen Arbeitskontext.

Online-Kurzseminar: Soziale Rehabilitation – Ein Blick aus Theorie und Praxis

Termin: 26. Januar 2021, 17:00 – 18:30 Uhr
Referent*in: Katrin Blankenburg, Alexander Thomas

Mit der zweiten Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) ist Teil 1 des SGB IX n.F. ab 01.01.2018 in Kraft getreten. Und seit dem 01.01.2020 ist das Eingliederungshilferecht in Teil 2 SGB IX n.F. gültig. Damit wurde die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“ aus dem Sozialhilferecht herausgelöst und in das Recht auf Teilhabe und Rehabilitation von Menschen mit Behinderung überführt.

Leistungen zur sozialen Rehabilitation erfahren mit dem BTHG eine neue Bedeutung. Leistungsberechtigte sollen entsprechend ihrem individuellen Teilhabebedarf unabhängig von

Einrichtungformen durch personenzentrierte Fachleistungen unterstützt werden. Neue Bedarfserhebungsinstrumente und verpflichtende Gesamt- und Teilhabeplanverfahren werden eingeführt. Die Assistenzleistungen zur Sozialen Teilhabe sind ein wesentlicher neuer Leistungstatbestand zur selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltags.

Wie gelingt die Umsetzung der neuen Regelungen zur personenzentrierten Leistungserbringung in der Praxis? Welche Möglichkeiten bringt die soziale Rehabilitation für Menschen mit (drohenden) Behinderungen mit sich? Im Web-Seminar werden dazu Informationen vermittelt und verschiedene Impulse für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit erörtert.

DVSG-Fortbildungen

Informationen zu den Präsenzveranstaltungen sowie zu den Online-Seminaren

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
 T 030 394064540
 E-Mail: fortbildung@dvsg.org

Programme und Online-Anmeldung:

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)
www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen - Online-Kurzseminare)

Haben Sie weitere Fortbildungsbedarfe oder Hinweise zur Verbesserung unserer Bildungsangebote? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

DVSG-Gruppe für Forschende und Promovierende DVSG-Mentoringprogramm

Die Gruppe für Promovierende und Promotionsinteressierte, Forschende und Forschungsinteressierte wurde im Juli 2020 im Anschluss an die online-Fortbildung der DVSG zur "Einführung in die qualitative (Gesundheits-) Forschung" ins Leben gerufen.

Das Auftakttreffen fand Mitte September statt. Seit

dem trifft sich die Gruppe alle zwei Monate online.

Das nächste online-Treffen ist für Januar 2021 geplant. Interessierte können sich in den E-Mailverteiler eintragen lassen (info@dvsg.org), über den auch die Einladung zum nächsten online-Treffen versandt wird.

Im Rahmen der Nachwuchsförderung baut die DVSG ein Mentoring-Programm auf, das zur dauerhaften bzw. kontinuierlichen Förderung des fachlichen Austausches sowie des Theorie-Praxis-Transfers im Dialog von Studierenden, Berufseinsteiger*innen und Praktiker*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern beitragen soll. Ein wichtiges Merkmal ist die Wechselseitigkeit der Unterstützung und des Austausches zwischen Mentor*in und Mentee. Die DVSG möchte künftig eine Struktur an-

bieten, in der mittels verschiedener konzeptioneller Bausteine ein Austausch an Wissen, Perspektive und Erfahrung von berufserfahrenen Fachkräften der Sozialen Arbeit und Personen umgesetzt wird, die Soziale Arbeit studieren oder soeben ihr Studium der Sozialen Arbeit abgeschlossen haben.

Interessierte können sich an Denise Lehmann (Mitglied im Gesamtvorstand der DVSG) wenden.

denise.lehmann@dvsg.org

Förderschwerpunkt der Deutschen Rentenversicherung zur Weiterentwicklung der beruflichen Rehabilitation

Im Rahmen eines Forschungsschwerpunkts fördert die Deutsche Rentenversicherung Forschungsvorhaben, die einen Beitrag zur Weiterentwicklung der beruflichen Rehabilitation leisten. Erstmals haben sich hierfür mehrere Rentenversicherungsträger mit dem Bereich Reha-Wissenschaften der Deutschen Rentenversicherung Bund zusammengeschlossen und eine gemeinsame Förderinitiative ins Leben gerufen.

In einer Förderbekanntmachung werden Forschungs- und Versorgungseinrichtungen bis zum 25. Januar 2021 zur Einreichung von Projektskizzen aufgerufen, die sich mit grundlegenden Forschungsfragen zur Inanspruchnahme, Ausgestaltung und Wirkung von Leistungen und Prozessen der beruflichen Rehabilitation beschäftigen und dabei auch betriebliche und arbeitsmarkt-bezogene Rahmenbedingungen im Blick behalten.

Auf der Website

www.deutsche-rentenversicherung.de/forschung-berufliche-reha

finden Interessierte neben Hintergrundinformationen zum Forschungsschwerpunkt und Unterlagen für die Einreichung von Projektskizzen auch förderfähige Themenschwerpunkte und Fördervoraussetzungen.

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)

Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 030 394064540
E-Mail: info@dvsdg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
Luise Waag
E-Mail: redaktion@dvsdg.org

Aktuelle Informationen
www.dvsdg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Aktuelle Ausgabe:
Ausgabe 1/2021:



Erscheinungstermin: 30. Dezember 2020

Das Abonnement kostet 70 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschriften im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 17,50 Euro.

Weitere Informationen:
www.dvsdg.org (Fachzeitschriften - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

DVSG-Stellungnahme: Folgen und Herausforderungen der Corona-Pandemie

Die DVSG hat eine Stellungnahme in den von der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) durchgeführten Konsultationsprozess „Teilhabe und Inklusion in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie – Auswirkungen und Herausforderungen“ eingebracht.

Die DVSG hat ausgeführt, dass die Folgen und Herausforderungen der SARS-CoV-2-Pandemie für die gesundheitlichen und sozialen Chancen zur Teilhabeverwirklichung von Menschen zunehmend sichtbarer werden.

Zwar blieben im Sommer durch schnelles Handeln von Politik und Gesundheitswesen akute gesundheitliche Gefährdungspotenziale für Personengruppen mit Vorerkrankungen weitgehend kontrollierbar. Das ist ein großer Erfolg. Jedoch gibt es Folgeerscheinungen physischer, psychischer und existenzieller Natur, die für die gesundheitliche und soziale Sicherheit bestimmter Personengruppen zunehmend bedrohlicher werden und gesellschaftliche Ungleichheiten verstärken. Rückmeldungen aus einer internen DVSG-

Umfrage bei Sozialarbeiter*innen/Sozialpädagogen*innen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern zeigen deutlich auf, welche Problematiken und Handlungsbedarfe es hier gibt. Aus Sicht der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit müssen die Auswirkungen dieser Regelungen genau beobachtet und für künftige Schutzstrategien vertieft analysiert werden.

Download der Stellungnahme unter:

www.dvsdg.org (Publikationen – Stellungnahmen/Positionen)

Stellungnahme zur Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

In einer gemeinsamen Stellungnahme fordern die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), die Deutsche Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP), der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und die DVSG nicht nur eine Stärkung, sondern auch eine nachhaltige Modernisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD).

Der Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), am 29. September 2020 von der Bundeskanzlerin und den Landesregierungen beschlossen, bietet nicht nur die Gelegenheit,

die Gesundheitsämter in Deutschland medizinisch und informationstechnisch für die Bewältigung der gegenwärtigen oder nächsten Pandemie zu stärken, sondern ebenfalls die Grundlage für eine nachhaltige Modernisierung zu legen. Hierfür muss das Augenmerk auch auf die sozialkompensatorischen sowie planenden und koordinierenden Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes gerichtet werden, wie z. B. aufsuchende Angebote für sozial benachteiligte Familien, bevölkerungsbezogene Gesundheitsförderung sowie Gesundheitsbe-

richterstattung, die bisweilen auch vor der Corona-Pandemie eher ein Schattendasein im ÖGD gefristet haben. Um diese Aufgaben kompetent zu meistern, muss der ÖGD personell auch durch Public Health-Absolvent*innen, qualifizierte Sozialarbeiter*innen, Pflegefachkräfte sowie Vertreter*innen weiterer relevanter Berufsgruppen gestärkt werden.

Download der Stellungnahme unter:

www.dvsdg.org (Publikationen – Stellungnahmen/Positionen)

Stellungnahme: Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen

Die Aktion Psychisch Kranke e.V. (APK) organisiert im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums einen Dialog zur Weiterentwicklung der Hilfen für psychisch erkrankte Menschen. Ziele des Dialogs sind eine Standortbestimmung, die Verständigung über Entwicklungsbedarfe und die Formulierung von Handlungsempfehlungen für eine personenzentrierte Versorgung.

In einer Stellungnahme zum

Thema „Zielgruppen-spezifische Versorgungsfragen“ hat die DVSG betont, dass die unzureichende und nur auf medizinische Bedarfe begrenzte Krankenversorgung im SGB V einen ganzheitlichen Behandlungsansatz verhindert und behandlungsrelevante Versorgungsbedarfe in das SGB VI, IX, XI oder XII verschiebt. Für eine verbesserte Versorgung spezifischer Zielgruppen sieht die DVSG vor

allein für Kinder und Jugendliche, für alte und pflegebedürftige Menschen, für Menschen mit zusätzlicher körperlicher oder geistiger Behinderung sowie in der Psychosomatik Probleme und unterbreitet Lösungsvorschläge aus Sicht der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit in diesen Bereichen. Download der DVSG-Stellungnahme unter:

www.dvsdg.org (Publikationen – Stellungnahmen/Positionen)



Am Ende eines herausfordernden Jahres möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

Wir wünschen frohe und entspannte Weihnachtstage, viel Glück und Erfolg in 2021!

Vor allem aber wünschen wir allen Leser*innen, dass sich im neuen Jahr baldmöglichst eine Normalität einstellt, die wieder einen uneingeschränkten persönlichen Kontakt zulässt.